

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 9.

Mittwoch, den 31. Januar

1866.

Dieses Blatt erscheint Mittwoch und Sonnabends. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate etc., welche die gespaltene Corpus Zeile, oder deren Raum, mit 1 Neugroschen berechnet werden, sind in Pulsnitz spätestens bis Montag und Donnerstags Abends 8 Uhr einzusenden. — Expeditionen sind: In Pulsnitz beim Herausgeber, in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Andreas Grahl.

Bekanntmachung

des Ministeriums des Innern.

Nach Anzeige des Landstallamts zu Moritzburg wird die Besetzung der Beschälstationen im laufenden Jahre und das Aufbrennen von Zeichen bei den von den Landbeschälern abstammenden Fohlen in der Weise erfolgen, wie die Anfüge sub \odot besagt.
Dresden, den 18. Januar 1866.

Ministerium des Innern.

Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.

Dr. Weinlig.

Demuth.

Die Aufstellung der Königl. Landbeschäler, sowie das Aufbrennen des Landgestützeichens bei den von Landbeschälern abstammenden Füllen findet im Jahre 1866 in nachstehender Weise statt.

Namen der Station.	Zahl der Fohle.	Namen der Beschäler.	Abgang und Eintreffen derselben	Ort u. Tag, an welchem das Aufbrennen des Landgestützeichens bei den Füllen von früh 9 bis 11 Uhr erfolgen soll.
Altlommatzsch	4	Lionell, Pollux, Stolz, Quartus,	Abgang von Moritzburg den 1. Februar und Wiedereintreffen daselbst den 1. Juli.	Altlommatzsch 21. März.
Aschershain bei Harthau	3	Jason, Quirin, Tambour,		Aschershain bei Harthau 24. März.
Stadt Borna	3	Draco, Emilius, Sextus,		Borna 31. März.
Dorf Borna bei Dschatz	3	Koylan, Paul, Trost,		Schönewitz bei Dschatz 20. März.
Cantz-Christina	4	Fidelio, Monarch, Neptun, Quintus,		Cantz-Christina 13. März.
Großenhain	3	Mormid, Tasso, Remus,		Großenhain 19. März.
Großhennersdorf	4	Magnat, Duell, Kubens, Tristan,		Großhennersdorf 15. März.
Chemnitz	3	Pan, Robert, Tell,		Chemnitz 6. April.
Imnitz bei Zwendau	4	Landknecht, Marschall, Minus Rustan,		Imnitz 28. März.
Kesselsdorf	4	Mylord, Quercus, Standart, Kobold,		Kesselsdorf 9. April.
Kleinschweidnitz bei Löbau	2	Starost, Gladiator,		Kleinschweidnitz 14. März.
Mönchsfrei bei Freiberg	3	Milton, Ossian, Hetmann,		Erbisdorf bei Freiberg 7. April.
Reichenbach	3	Focus, Pilot, Quentin,		Reichenbach 4. April.
Mügeln bei Pirna	3	Pius, Planet, Marquis,		Heidenau bei Pirna 10. April.
Schweinerden b. Kloster Marienstern	4	General, Marmont, Narcisz, Orion,		Ruckau b. Kloster Marienstern 12. März.
Strölla bei Döbeln	3	Laufzu, Titan, Prinz,		Zschepplitz bei Döbeln 22. März.
Wernsdorf	3	Ocean, Roland, Talbot,		Wernsdorf 26. März.
Wernsdorf bei Glauchau	3	Pascha, Septimus, Topas,		Wernsdorf bei Glauchau 3. April.
Wildenfels	3	Janus, Rastor, Lootse,		—
Wurzen	3	Goliath, Nil, Omar,		Wurzen 27. März.
Zella	3	Nelson, Drepheus, Romeo,	Rossen 23. März.	
Moritzburg	4	Stern, Strahl, Troarn, Tancred,	Moritzburg 11. April.	



Bekanntmachung.

Nachdem am 24. dieses Monats der Gartennahrungsbesitzer Karl Gottlieb Fichte in Bretinig als Zustandsvormund für den als Verschwender erklärten Bauerssohn, Friedrich Herrmann Gebler in Hauswalde, allhier bestätigt worden ist, wird Solches hiermit öffentlich bekannt gemacht.

P u l s n i z , am 25. Januar 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Politische Uebersicht.

Preußen. — Wie es heißt, bereiten sich viele Herrenhausmitglieder schon vor, Berlin zu verlassen, da die Regierung beabsichtigen soll, manche Vorlagen, die sie dem Hause gemacht haben würde, in Folge der Präsidentenrede zurückzuziehen. Die Sitzung soll demnächst nur eine kurze Zeit dauern, heißt es jetzt wieder. Was Wahres daran ist, wird die nächste Zeit lehren. — In Preußen ist durch Einführung der Grund- und Gebäudesteuer zwischen 1864 und 1865 ein Sprung von 9,388,790 Thalern gemacht. Während im Jahre 1849 der Etat 94,174,380 Thlr. betrug, zählte er 10 Jahre später bereits 131,859,288 Thaler und stieg seitdem auf die Höhe von 157,237,199 Thlr. — Oesterreich. — Die Wiener Blätter besprechen die Thronrede Napoleons und loben ihre Zurückhaltung und Ruhe gegenüber der preußischen, in der sie etwas Unruhiges und Unstütes finden. — Professor Höfler, der auf der Prager Universität seine Vorträge noch in deutscher Sprache hält, hat den Czechen einen argen Streich auf dem Landtage gespielt. Diese pochten immer auf die Krone des heiligen Wenzel, die sogenannte Wenzelskrone. Nun hat der Professor in einem Vortrage nachgewiesen, daß der heilige Wenzel Herzog war und als solcher niemals eine Krone getragen hat, es also auch kein Gebiet der Wenzelskrone und keinen Landtag derselben gebe. Die einzige böhmische Krone, die existire, sei die des deutschen Kaisers Karl IV. Der Landes-Historiograph Böhmens Palacky mußte dies allerdings zugeben. Die Czechen aber sind voll Aerger, daß ihre Wenzelskrone sich in Nichts aufgelöst hat, und daß ihre böhmische Krone das Zeichen deutscher Herrschaft über sie sein soll. — Holstein. — Die augustenburgische Partei arbeitet gar geschäftig für die Einsetzung ihres Erbprinzen und schöpft ihre Hoffnungen aus dem in Preußen zwischen Regierung und Landesvertretung bestehenden Conflict. — Frankreich. — In der Sitzung, in welcher der Kaiser die Thronrede vorlas, befand sich zum ersten Male der kaiserliche Prinz neben seinem Vater auf der rechten Seite des Thrones. Die Rede hat auf die Franzosen keinen günstigen Eindruck gemacht. In der mexicanischen Frage sowohl wie in der Frage der innern Politik erklärt der Kaiser im Grunde, von der bisherigen Politik nicht abweichen zu wollen, und diese Fragen sind es, welche die Franzosen hauptsächlich interessiren und wo sie eine Aenderung erwarteten. Uebrigens athmet die Rede nur Frieden. Unter Anderem heißt es darin: „In Bezug auf Deutschland ist es meine Absicht, fortbauend eine Politik der Neutralität beizubehalten, welche, wenn sie uns auch nicht hindert, uns bisweilen zu betrüben oder zu erfreuen, uns dennoch bei den Fragen, bei welchen unsere Interessen nicht unmittelbar engagirt sind, fern bleiben läßt.“ — England. — Das Parlament ist aufgelöst worden. — Das Gerücht, daß die Fenier Mordbrennerbanden gebildet haben, welche London an verschiedenen Stellen anzünden sollen, erschreckt noch immer Alt und Jung. — In den Bleigruben von Flintshire, im Norden von Wales, drohen Arbeiterunruhen. Gegen eine Bande von 2000 Mann, die umzieht und Gewaltthatigkeiten verübt, ist Militair aufgebrochen. — Italien. — Der Finanz-Minister Scialoja erklärt in seinem finanziellen Exposé, daß Anleihen und andere außerordentliche

Maßregeln schädlich seien, daß das Gleichgewicht im Budget viel mehr durch Steuern einerseits und Ersparnisse andererseits hergestellt werden müsse. — Rußland. — Der Bestand des russischen Heeres, das Anfang 1864 1,135,000 Mann und 96,000 Pferde umfaßte, zählt jetzt 805,000 Mann und 75,000 Pferde. Also auch eine Armeereduction! — Amerika. — Johnson hat sich entschlossen, sein Cabinet zu ändern.

Zeitereignisse.

* * Pulsnitz. Wie wir hören, werden auch wir uns bald eines recht angenehmen Besuches zu erfreuen haben, indem der Zauberkünster Böning eine kleine Anzahl Vorstellungen zu geben beabsichtigt. Der Ruf, der diesem Zauberkünster vorangeht, ist ein so anerkannter, daß wir seiner Ankunft nur mit Vergnügen entgegen sehen können. Es ist dieser moderne Faust ein durchaus von der gewöhnlichen Sorte abweichender Künstler. Feinheit und Delicatesse durchwehen die Vorführung desselben und machen seine Productionen um so räthselhafter und gediegener. Geschwindigkeit ist keine Hexerei, erklärt er wohl, aber er gründet mag ihm kein Zuschauer den Zusammenhang der über raschendsten Erfolge. Er steht würdig und ebenbürtig neben den renommirten Künstlern ersten Ranges und dabei verschmäh't den blendenden Apparat ablenkender Täuschung. Möge man hier die Gelegenheit nicht versäumen, in diesem selten bei uns vorgeführten Fache der Kunst etwas Gutes und Gediegenes zu sehen.

-h- Königsbrück, 23. Jan. Heut hatten wir Gelegenheit in unserem neugemalten und mit besserer Beleuchtung versehenen Saale des Rathskellers wiederum das Musikchor des Herrn Musikdirectors Wolschke aus Radeburg zu hören. Mußten wir vor circa zwei Jahren, der Wahrheit gemäß, berichten, daß uns das von Herrn Wolschke arrangirte Abonnementsconcert mißfallen habe, so freuen wir uns heut um so mehr, ihm, gewiß im Sinne aller Zuhörer, unser von ihm wohlverdientes Lob offen aussprechen zu können. Sein etwas hochgegriffenes Programm ließ uns gar Manches fürchten, indessen auch die Ouverturen zur Einführung aus dem Serail von Mozart, zu Gizza Labra von Rossini und das Finale aus Capuletti von Bellini wurden neben den übrigen recht hübschen Piècen größtentheils rein, präcis und richtigem Verständniß von dem Chor vorgetragen. Wir hatten eine solche Anerkennung der Verdienste des Musikdirectors Wolschke hier um so gerechtfertigter, als das Chor desselben größtentheils aus seinen Schülern und eigenen Kindern bestand, und wir so nach des Fleißes, der Aufopferung und Ausdauer des Lehrers mit Achtung zu gedenken haben.

Bermischtes.

* Ein schreckliches Ereigniß trug sich im Hause eines Buchhändlers in Berlin zu. Die 17jährige, aus einer Erziehungsanstalt zurückgekehrte Tochter desselben sollte Abends ihre Verlobung mit einem jungen Doctor von der Prager Universität feiern. Die Gäste waren geladen, aber die Braut blieb aus. Man begab sich auf ihr Zimmer und fand dasselbe voll Rauch

Stammholz-Auction.

Mittwoch, d. 7. Febr. früh 9 Uhr, sollen auf dem Besitzthum des Gutsbes. Schäfer in Niedersteina (an der Friedersdorfer Grenze ca. 150 Stämme unter den vorher bekamt zu machenden Begingungen meistbietend versteigert werden. Der Sammelplatz ist auf dem Schlage oder in der Niedersteinaer Schänke.

Weber

werden bei freier Wohnung für Schnellschützenarbeit gesucht von
Kadeberg.
C. W. Scherz.

Dankagung.

Zurückgekehrt von der Ruhestätte unsers guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders und Schwagers, des Gerichtsamtswachtmeisters Carl Gotthelf Däweritz, sagen wir unsern innigsten Dank für die vielen und aufrichtigen Beweise der Liebe und Theilnahme sowohl während der Zeit seiner Krankheit, als auch bei seiner Bestattung zur Ruhe.

Insbefondere bringen wir unsern wärmsten Dank den Herren Aerzten für die liebevolle und treue Pflege während der schweren Krankheit des Verbliebenen; aber auch den Herren Geistlichen für das trostreiche Wort Gottes, womit sie unsere trauernden Herzen nicht nur am Grabe, sondern auch in der Kirche, erfüllten. Besonders auch inniger Dank den verehrten Herren, welche uns durch den wahrhaft erbaulichen Gesang in der Kirche trösteten; ferner dem Personal des kgl. Gerichtsamts, vorzüglich Herrn Gerichtsamtman Hartung für die Güte und Nachsicht, mit welcher er unserm guten Vater stets entgegengekommen ist. Auch unsern Dank dem Bürger- und Militairvereine für die treue Anhänglichkeit und Liebe, welche sie unserm Vater im Leiden und Tode zollten!

Allen, die seinen Sarg so schön mit Blumen schmückten und unsern seligen Vater zur Ruhestätte geleiteten, bringen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.

Königsbrück, Bautzen, Bernstadt, Gränitz bei Freiberg,
Dresden und Weissenfels.

Dank.

Bei dem Abends vom 16. bis 17. d. M. unserm Ort betroffenen, durch ruchlose Hand herbeigeführten Brandunglück, wobei eine Besitzung mit allen Getreidevorräthen und Futter, Schiff und Geschirz nebst sämmtlichem Haus- und Wirthschafts-Geräthe, sowie noch zwei Besitzern die Scheunen mit allem Futter und Stroh und einem Theil der Wirthschaftsgeräthe in einen Aschehaufen verwandelt wurden, ist es nächst Gott der raschen und thätigen Hülfe von auswärts zu danken, daß den lechzenden Flammen, welche einen Theil unseres Dorfes zu vernichten drohten, Grenzen gesetzt werden konnten. Es waren hierbei zunächst die Löschmannschaften mit Spritzen aus Weisbach, Brauna, Königsbrück, Reichenau, Reichenbach, Schmorkau, Gräfenhain, Lausnitz, Camenz, Schönbach, sowie Löschmannschaften von Gottschdorf, Kreisich, Bullritz, Schwesdorf, Petershain, Rohrbach, Häslich und Herr Friedensrichter Feurig auf Schwepnitz mit Mannschaften besonders thätig gewesen.

Ihnen Allen, sowie auch Denen, die etwa nicht bemerkt sein sollten, fühle ich mich gedrungen, im Namen der ganzen Gemeinde den tiefgefühltesten Dank öffentlich auszusprechen mit dem Wunsche; Gott möge solche Heimsuchungen von ihren Ortschaften gnädig abwenden.

Neufirch, den 21. Januar 1866. Christoph Mager,
Gemeindevorstand.

and Dualm. In der Mitte des Zimmers aber war ein Holzstoß aufgeschichtet, welcher brannte und in den Flammen stand die Braut. „Ich kann den Mann nicht unglücklich machen, ich verdiene den Scheiterhaufen!“ rief sie. Die Arme war vielleicht in Folge eines geheimen Vergehens wahnsinnig geworden.

* Bei Philippeville (in Algerien) ereignete sich dieser Tage ein eigener Vorfall. Ein Gutsbesitzer in der Nähe dieser Stadt sah plötzlich des Abends einen großen Schatten im Garten. In der Meinung, es sei ein Dsch, den seine Leute ohne Aufsicht gelassen, sprang er hinab und schlug mit einem Stocke kräftig auf das Thier los. Ein mildes Gebrüll ertönte, aber es war kein Dsch, der dort promenirte, sondern ein großer Löwe. Derselbe setzte sich aber sonderbarer Weise nicht zur Wehr, sondern zog ruhig, aber unter wüthendem Gebrüll ab. Der Gutsbesitzer, der seinen Schlag hatte wiederholen wollen, stand, als er einen Löwen erkannte, mit aufgehobenem Stocke wie versteinert da. Seine Leute, die herbeieilten, fanden ihn noch in dieser Stellung. Sein Schrecken war so groß, daß er noch 14 Tage nachher krank war.

* Auf der Weltausstellung (in Paris) wird ein Caschmirshawl zur Ausstellung kommen, der zehn Jahre auf dem Webstuhl eines deutschen Webers war, für die Königin von Aethi bestimmt war und das Wunder aller Caschmirshawls sein soll, die je existirten.

Logogriph.

- (21) Mit **B** ist es ein Vogel, doch kein Kabe,
Den Du vergebens suchst in deutschem Gau;
Mit einem **r** ist's eine Botenfrau,
Die aber längst getragen ist zu Grabe;
Mit **f** ward's hoch in Afrika verehrt,
Wie's mytholog'sche Handbuch lehrt.
Auflösung zu Nr. 20.: Pulsniger Bier.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell
Gicht- & Rheumatismen
aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-,
Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen u. u.
In Paketen zu 8 und 5 Ngr. sammt Gebrauchsanweisung
allein ächt bei Apotheker **Herb** in Pulsnitz
= Apotheker **Muth** - Kadeberg

Eine Kadehacke ist auf dem Wege von Reichenbach nach Reichenau gefunden worden. Der Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Belohnung wiedererhalten beim Ortsrichter Bersdorf in Reichenau.

Eine große **Marktbude** in Pulsnitz, eine dergleichen in Königsbrück und eine in Kadeburg sind zu verkaufen. Das Nähere bei **C. G. Paul** in Pulsnitz.

Eine wollene Decke ist auf der Straße bei Friedersdorf gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Insertionsgeb. zurück erhalten in No. 35 in Friedersdorf.

Klöger-Auction.

Den 10. Februar d. J. Vormittags von 9 Uhr an sollen circa 250 Stück starke Kieferne und fichtene Klöger (alte kernige **Ware**) in der Dowald'schen Gutswaldung hier selbst durch die Unterzeichneten Vormünder meistbietend versteigert werden.
Pulsnitz M. S., den 29. Januar 1866.

Weizmann u. Mager.



Zur geneigten Beachtung!

In meinem Ausverkauf befindet sich noch eine große Partie schwarze Waare, bestehend in Taffet, Crêpe, Thiebet, Atlasthiebet, Mohair, Lüste etc., besonders für Confirmanden passend, sowie auch noch div. andere Kleidungsstoffe, Cattune, Umschlagetücher, div. Futterzeuge in weiß und bunt, und verkaufe solche unter dem Kostenpreise.
Pulsnitz.

C. G. Paul.

Für Augenranke! Dr. K. Weller von Dresden (Waisenhausstr. 8) wird Mittwoch, d. 7. Febr. v. 9—4 Uhr in Pulsnitz (Grauer Wolf) zu sprechen sein.

Bitte.

Am 12. d. Monats hat der auf dem Dominium Rittlitz beschäftigt gewesene Handarbeiter Dürlich 37 Jahr alt und Vater von 2 unerzogenen Kindern das grenzenlose Unglück gehabt, daß ihm von der Dampfhechselfchneide-Maschine beide Hände abgeschnitten worden sind. Da er nun dadurch zu jedem weitem Erwerb unfähig geworden ist und selbst die nöthigsten Berrichtungen an sich zu thun außer Stande ist, so hat sich in Rittlitz ein Hilfscomite gebildet, und einen Aufruf an alle Menschenfreunde erlassen, um durch deren wohlwollende Gaben einen kleinen Hilfsfond für diesen Unglücklichen, dessen Ehefrau auch öfters von Krämpfen befallen und dessen kleines Besitzthum mit Schulden behaftet ist, zu erlangen.

Zur Vinderung dieser Noth erbiete ich mich, jedes Scherflein, selbst das kleinste, anzunehmen und später darüber Rechnung abzulegen.

Pulsnitz, d. 28. Jan. 1866.

Neeße.

Karpfenschmans & Ballmusik,

Mittwoch, den 31. Januar, wozu Freunde und Gönner von nah und fern freundschaftlichst einladet
Dammshänke zu Bretznig.

Heinrich Mensch.

Karpfenschmans & Tanzmusik,

Freitag, den 2. Febr., wozu freundlichst einladet
Thiemendorf.

Gotthelf Seifert.

Zum Karpfenschmans,

Freitag, den 2. Febr., ladet ergebenst ein
Großnaundorf.

Adolph Lunze.

Freitag, den 2. Februar,

Karpfenschmans & Tanzmusik.

Es ladet hierzu aufs Freundschaftlichste ganz ergebenst ein
Hauswalde.

Friedr. Richter.

Zum Karpfenschmans,

Sonntag, den 4. Februar, ladet ergebenst ein
Dhorn.

Karl August Schöne.

Achtung.

Militärverein, Sonntag, den 4. Februar Nachmittag 3 Uhr.
Pulsnitz, d. 28. Jan. 1866. Köhler, Vorstand.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Tischler zu werden, findet ein Unterkommen. Wo? sagt die Exp. d. Bl. in Pulsnitz.

Echt russischen Caviar

empfiehlt

August Dietrich in Pulsnitz.

Trockne Braunkohlen.

Alle Sorten beste trockne Braunkohlen sowie auch Braunkohlenpagen sind noch vorräthig auf der Grube Johannes-Glück zu Schmeckwitz Scheumann & Comp
Zieschang.

Einen feinschmeckenden Kaffee,

à Pfund 10 Ngr.,

schönen Raffinat-Zucker,

à Pfund 6 Ngr.,

— im Ganzen billiger — verkauft Aug. Dietrich in Pulsnitz

Gasthof zum grauen Wolf.

J. Bockbier

von heute Abend ab empfiehlt ganz ergebenst G. A. Müller

August Hornhaner

bekommt nächsten Sonnabend das Weißbader

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Schuhmacher-Profession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden bei

Pulsnitz, Badergasse No. 356. C. Londershaus, Schuhm.

Stück stark mit Eisen beschlagene Marktkisten stehen zum Verkauf bei C. G. Paul in Pulsnitz.

Fuhrmanns-Ball.

Sonntag, den 4. Febr., soll auf vielseitigen Wunsch im Gasthof zum goldenen Stern in Ramenz ein Fuhrmanns-Ball stattfinden, wozu alle Fuhrleute und die mit ihnen in Verbindung stehenden Professionisten freundlichst eingeladen werden.

W. Heine in Lüdersdorf, Vorsteher, und mehrere Andere.

Daß die Annonce in No. 8 dieses Blattes: „Wenn das Fräulein Emilie H... sich noch einmal über die Armuth Anderer aufhalten wird u. s. w.“ sich nicht auf mich bezieht, mache ich hiermit bekannt. Emilie Hommel in Pulsnitz.

